

Franz Bopp an Wilhelm von Humboldt, 15.06.1830

Handschrift: Ehem. Berlin, AST

Druck: Grundlage der Edition: Lefmann 1897, S. 74f.

Mattson 1980, Nr. 12303

Abel-Rémusat, Jean-Pierre Cousin, Victor Graff, Eberhard Gottlieb Grimm, Jacob Heeren, Arnold Hermann Ludwig Kurz, Heinrich Letronne, Jean-Antoine Neumann, Carl Friedrich Schelling, Friedrich Wilhelm Joseph von Spiker, Samuel Heinrich Abel-Rémusat, Jean-Pierre: *Eléments de la grammaire chinoise ou principes généraux du Kou-Wen, ou style antique, et du Kouan-Hoa, c'est-à-dire de la langue commune généralement usitée dans l'empire chinois* (Paris: Imprimerie Royale 1822) Kurz, Heinrich: *Über einige der neuesten Leistungen in der chinesischen Litteratur. Sendschreiben an Herrn Professor Ewald in Göttingen* (Paris: Königliche Druckerei 1830) Kurz, Heinrich: *Berichtigung [des von Karl Friedrich Neumann verfassten Verzeichnisses der von Humboldt der Königlichen Bibliothek geschenkten armenischen und chinesischen Zeitungen und Bücher]*. In: *Anzeigeblatt zu den Jahrbüchern für wissenschaftliche Kritik*, Nr. 3, 1. Band, Stuttgart: 1830, S.5-7 Sozietät für wissenschaftliche Kritik (Hg.): *Jahrbücher für wissenschaftliche Kritik* (Berlin u.a.: 1827–1846) *Spikerische Zeitung*

Ew. Excellenz

beehre ich mich anzuzeigen, daß die Recension von [Kurz](#) von der Redaction unserer Jahrbücher angenommen worden, und hoffentlich bald gedruckt werden wird. Die Stelle, welche auf [Neumann](#) sich bezieht, erregte jedoch einigen Anstoß, umsomehr, da [Kurz](#) ein Pamphlet gegen [Neumann](#) vorbereitet, woraus bereits in der [Spikerischen Zeitung](#) vor einigen Wochen einige der gehässigsten Stellen mitgetheilt worden.^[a] Unter diesen Umständen war es wohl zweckmäßig, daß wir nicht ebenfalls zur Verbreitung solcher Ausfälle Veranlassung geben. Ich habe es daher im Auftrage der Gesellschaft übernommen, die Stelle etwas zu beschneiden, doch so, daß alles was zum Lobe [Remusat's](#) darin gesagt ist, stehen bleibt, so wie auch der Umstand, daß auf Veranlassung [Remusat's](#) die besprochene handschriftliche Grammatik gedruckt erscheinen wird. Ich werde an [Kurz](#) schreiben, daß die Gesellschaft seine Recension mit Beifall aufgenommen hat, daß man aber von dem fraglichen Gerücht darum in unsern Jahrbüchern

a) |Editor| [Heinrich Kurz](#): *Berichtigung*. In: *Berlinische Nachrichten / Spenersche [= Spikerische] Zeitung*, 20.04.1830.

nicht reden könne, weil hier und überhaupt in Deutschland ein solches Gerücht nicht bestehe, weil Niemand [Remusat](#)'s große und eigenthümliche Verdienste um die chinesische Grammatik in Zweifel zieht. Ich glaube auch, daß es [Remusat](#) gar nicht angenehm sein kann, einen Vorwurf gegen ein Plagiat auch selbst in einer Vertheidigung verbreitet zu sehen. Ich schmeichle mir, daß Ew. Excellenz mit diesem Verfahren zufrieden seyn werden; und ich habe auch nur in der Voraussetzung, hierin ganz Ihrem Wunsche zu entsprechen mich zu dem Gesagten entschließen können.

Ihre vortreffliche Abhandlung habe ich nun mit der gespanntesten Aufmerksamkeit gelesen und die wichtigsten Stellen mehrmals und mir angezeichnet, um sie stets zur Hand zu haben. Der Gegenstand ist von äußerster Wichtigkeit, und Ew. Excellenz haben eine der tiefsten und verborgensten Uranschauungen der Sprache ans Licht gezogen und bis zur Evidenz bewiesen. Die Belehrungen, die Sie aus einem, von Ihnen zuerst gründlich durchforschten Sprachgebiete so scharfsinnig herauszufinden und von den Entstellungen der Grammatiker zu befreien gewußt haben, dürften auch, wie Sie mit Recht andeuten, auf andere uns näher liegende Sprachen ihr Licht verbreiten. Es wird mir daraus wahrscheinlich, oder es scheint der Erwähnung würdig, daß auch das im Singular der 1sten Person vorkommende {ma} in seinem Ursprung identisch sein könne mit dem das nächste räumliche Verhältniß bezeichnenden Demonstrativstamm, den ich als das letzte Glied der Zusammensetzung {i} - {ma} ansehe.

Auch was Ew. Excellenz von [Neumann](#) mittheilen ist sehr interessant und zeigt von feiner Beobachtung. [Remusat](#) wird aber, soweit er es verhüten kann, nicht gerne eine Ansicht über das Chinesische aufkommen lassen, die er nicht selbst in seiner Grammatik gelehrt hat.

Gegen die Ansicht, daß [Graff](#) nunmehr als hier wohnhaft angesehen werden könne, da er auf lange Zeit, wenigstens 6 Jahre, seinen Aufenthalt hier fixirt hat, hat sich in der letzten Sitzung, wie ich wohl vermuthete, Widerspruch erhoben. Man fand passender ihn zugleich mit [J. Grimm](#) zum ordentlichen auswärtigen Mitglied vorzuschlagen, und wir haben daher unseren Antrag dahin umgeändert. Er hat dann, so lange er hier ist, alle Rechte eines ordentlichen gegenwärtigen Mitglieds. Die beiden Wahlen werden in der Klassen-Sitzung vom 5^{ten} Juli statt finden. Wenn Ew. Excellenz mit dem umgeänderten Antrage ebenfalls einverstanden, so wäre es mir sehr erfreulich und für [Graff](#) sehr wichtig und vielleicht entscheidend, wenn Sie mich mit einem Worte Ihrer Zustimmung beehren wollten. Die neuen Statuten

fodern eine große Stimmenmehrheit, gestatten aber die Aufnahme einer größeren Anzahl ordentlicher auswärtiger Mitglieder: So sind auch [Schelling](#), [Cousin](#) und [Heeren](#) als solche vorgeschlagen, und [Letronne](#) in der letzten Klassensitzung dazu gewählt worden.

Mit meinen herzlichsten Wünschen zum besten Erfolg Ihrer Badereise verharre ich in tiefster Ehrerbietung

Ew. Excellenz

ganz gehorsamster

Bopp.

Berlin, den 15. Juli 1830.^[b]

b) |Editor| Lefmann gibt das Datum des Briefes mit dem 15. Juli 1830 an; hierbei handelt es sich wohl um einen Druckfehler: Denn Bopp spricht von der Sitzung am [5. Juli](#) in der Zukunft. Daher korrigiert Mattson wohl zu recht auf den 15. Juni 1830.